

Friedrich Jakob, led. Klara, led. Haus-

Höb, Johannes, led. nny, led. Dienstmäd- jamin, verw. Bert- Marie, led. Haustoch-

Heinrich Ludwig, 10. Maurer, Alois, 17. Walz, Pau- r, 55 Jahre alt.

us Gestorbene: 23. Gärtner, von Hefel- dre alt; 24. Luß. dersbach, 26 Jahre h. Bäckermeister vom alt.

tag

essen

er“.

1932

Magob.

nladung

Verwandte, zu unserer am

9. Juni 1930

feier in das Hatterbach laden 1265

Anna Henz

Tochter des Gottlieb Henz Schreinermeister

r in Hatterbach.

besonderen Ein- zu wollen.

gold

nladung

Verwandte, zu unserer am

9. Juni 1930

feier in das in Sulz laden 1986

rida Köhm

Tochter des Johs. Köhm Frachtbote in Sulz

hr

besonderen Ein- zu wollen.

erbe Tage

Preise

tag Schluss

nicht dort gewesen? u zur Masse derer, n, das heißt billig ste sind doch dazu ste nützt.

age veräumen, das nachlässigen. Und in dieser schweren wo sich Dir etwas bietet.

eine Ausrede mehr. auf weiß: morgen es in der Hand.

n wahr

ur Rall

billig 1975

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feststunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezeile 60 S., Sammelanzeigen 50% Zuschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Verleg.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfch. No. Stuttgart 5113

Nr. 131

Gegründet 1827

Samstag, den 7. Juni 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

Das Notopfer beschlossen

Pfingstbescherung der Regierung

Die Beschlüsse des Reichstabinetts

Arbeitslosenversicherung, Reichshilfe, Arbeitsbeschaffung
Das Reichstabinett hat gestern die mehrwöchigen Beratungen über die Finanzlage usw. zu Ende geführt und folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Die Arbeitslosenversicherung soll in weitgehender Anlehnung an die Vorschläge der Reichsanfalt verbessert werden, jedoch unter Erhöhung des Versicherungsbeitrags von 3% auf 4% Proz. bis 31. März 1931. Zugleich sollen Verbesserungen in der Krankenversicherung angestrebt werden.
2. Für die Deckung der sozialen Ausgaben und der Mindereinnahmen des Haushalts soll den Festbesoldeten im öffentlichen Dienst und in der Privatwirtschaft eine vorübergehende „Reichshilfe“ (statt „Notopfer“) auferlegt werden, zu der auch die Tankriemen der Aufsichtsräte herangezogen werden, ferner sollen die Ledigen einen schulpflichtigen Zuschlag zur Einkommensteuer bezahlen. Die Verlängerung der Kontingenzierung der Zigarettenindustrie bis 1. April 1932 mit Kürzung der Steuerbefreiung.

3. Im Sinn der Arbeitsbeschaffung wird die Reichspost in nächster Zeit eine umfangreiche Auftragserteilung über das bisher vorgesehene Maß hinaus vornehmen. Mit der Reichsbahn werden die diesbezüglichen Verhandlungen fortgesetzt. Für den Kleinwohnungsbau werden zusätzliche Mittel vom Reich zur Verfügung gestellt, wo ein dringendes Bedürfnis festzustellen ist. Im laufenden Jahr ist der Bau bis zu 40.000 Wohnungen vorgesehen, der bis 150.000 Bauarbeitern Arbeitsgelegenheit verschafft. Der Reichsarbeitsminister soll ermächtigt werden, durch allgemeine Anordnungen die zweckmäßige Verwendung der öffentlichen Mittel und tragbare Mieten für die minderbemittelte Bevölkerung in diesen Neubauten sicherzustellen. Bei diesem Bauprogramm wird der Gesichtspunkt der Herabsetzung von Kosten und Preisen für das Gebiet der Bauwirtschaft mit Nachdruck verwirklicht werden. Ein allgemeines Straßenausbauprogramm ist in Aussicht genommen, ein eigentliches Arbeits-Notprogramm wird aber nicht aufgestellt.

Die Beratungen über die Möglichkeit einer allgemeinen Senkung der Produktionskosten und Preise, sowie die Beschlußfassung über die Vorschläge des Reichsfinanzministers über das Ausgabenentwässerungs- und Spargesetz sollen nach Pfingsten vorgenommen werden.

Erläuterungen zu den Kabinettsbeschlüssen

Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald machte den Vertretern der Presse folgende Mitteilungen über die Beschlüsse des Reichstabinetts:

Der Zuschlag für die Festbesoldeten wird nicht auf die Einkommensteuer, sondern auf das Einkommen erhoben, und zwar beträgt er 4 v. H. Der Einkommensteuerzuschlag wird damit für die betroffenen Kreise von 10 auf 14 v. H. erhöht; das bedeutet eine 40prozentige Erhöhung. Dieser Zuschlag wird von allen Beamten erhoben, dagegen nur von den Angestellten der Privatwirtschaft, deren steuerpflichtiges Einkommen die Grenze von 8000 Mark überschreitet. Dazu kommt dann noch der Zuschlag für die Ledigen, so daß der Einkommensteuerzuschlag für sie 15 Prozent beträgt. Die vorübergehende Reichshilfe ist begrenzt vom 1. Juli ds. Js. bis zum 31. März 1931, also für die drei noch ausstehenden Quartale des Haushaltsjahrs.

Die gegenwärtigen Beiträge zur Arbeitslosenversicherung und die Mittel, die im Reichshaushalt bereitstehen, reichen für Unterstützung von 1,4 Millionen arbeitslosen Hauptunterstützungsempfängern und Krisenfürsorgeberechtigten. Um den Haushalt der Arbeitslosenversicherung und des Reichshaushalts ins Gleichgewicht zu bringen, müssen Mittel beschafft werden für etwa 1,6 Millionen Hauptunterstützungsempfänger und 400.000 Krisenfürsorgeberechtigte. Daneben erweist sich noch ein Arbeitsbeschaffungsprogramm von Reichsregierung, Reichspost und Reichsbahn für mehrere hunderttausend Arbeiter als erforderlich. Alles in allem ist dafür ein Aufwand von über 2 Milliarden Mark notwendig. Für die Ordnung der Arbeitslosenversicherung des Reichshaushalts und für die Arbeitsbeschaffung fehlen insgesamt 850 Millionen Mark, die durch laufende Einnahmen, einmalige Einnahmen und durch Reform der Arbeitslosenversicherung zu beschaffen sind. Diese Mittel sind durch die gefragten Beschlüsse der Reichsregierung gefunden, und zwar in folgender Weise:

- 1. Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung 220 Millionen.
- 2. Ersparnisreformen an der Arbeitslosenversicherung 115 Millionen.

3. Reichshilfe der Festbesoldeten in der öffentlichen und der Privatwirtschaft, der Ledigen und der Aufsichtsräte 350 Millionen.

4. Verkauf von Vorzugsaktien der Reichsbahn 100 Mill.

5. Verkürzung der Zahlungstermine für die Zigarettensteuer 50 Millionen.

Der Rest soll gewonnen werden durch Einsparungen im Reichshaushalt. Eine Neubelastung der Produktion tritt durch dieses Aufbringungsprogramm kaum ein. Alle Einnahmen bezw. Ausgabeersparnisse sind gebacht für die Zeit vom 1. Juli 1930 bis 31. März 1931.
Für das Jahr 1930 müssen wir uns auf eine sehr viel größere Arbeitslosigkeit einrichten, um nicht im Herbst und Winter vor unlöslichen Aufgaben zu stehen. Reformmöglichkeiten großen Stils in der Arbeitslosenversicherung sind heute im Hinblick auf die gewaltige Massenarbeitslosigkeit, die äußerst gespannten Finanzverhältnisse im Reich und in den Gemeinden und im Hinblick drauf, daß erst im Oktober 1929 die größten Mißstände in der Arbeitslosenversicherung beseitigt worden sind, nicht möglich und nicht durchführbar. Sie müssen auf normalere Zeiten zurückgestellt werden. Das Kernstück der jetzigen Reform ist, daß neben der Beitrags-erhöhung um 1 Prozent, die besser bezahlten Arbeiter und Angestellten, wenn nicht 52 Wochenbeiträge geleistet sind, geringere als die normalen im Gesetz vorgegebenen Unter-stützungen erhalten sollen, und daß für die Ledigen allge- mein — anfangt wie jetzt bis zum 21. Lebensjahr — eine vierzehntägige Wartezeit eingeführt werden soll.

Die Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung auf 4,5 Prozent, die in Aussicht genommene Ersparnis- reform und die in Vorschlag gebrachten Steuern, insbeson- dere das Notopfer für die Festbesoldeten müssen als eine Einheit angesehen werden. Sozial und am gerechtesten wäre die Einführung eines allgemeinen Notopfers gewesen in Form von Zuschlägen zur Einkommensteuer. Damit wäre aber bei der deutschen Kapitalverknappung die Kapitalflucht begünstigt, die Heranziehung fremden Kapitals erschwert und praktisch einer Vermehrung der Arbeitslosigkeit in die Hand gearbeitet worden.

Nun wird der politische Kampf einsetzen. Im letzten Jahr ist um 1/2 v. H. Beitragserhöhung 5 Monate lang gekämpft worden. Vor wenigen Monaten ist die Große Koalition an 1/2 v. H. der Beitragserhöhung zur Arbeitslosenversicherung zerbrochen. Jetzt handelt es sich nicht wie im März um 1/2 v. H., sondern um 1 v. H. Beitragserhöhung, jetzt müssen insgesamt nicht 70, sondern 700 Millionen für die Arbeits- losen beschafft werden. Mit dem Paragraph 48 der Reichs- verfassung ist die Arbeitslosenversicherung nicht zu farnieren, auch nicht mit der Herbeiführung einer anderen politischen Kräftegruppierung durch Auflösung des Reichstags. Darum hat bei der Größe der Frage und im Hinblick auf das, was sich im letzten Jahre um die Arbeitslosenversicherung abge- spielt hat, jeder große Streit über Einzelheiten der Reform seinen politischen Sinn verloren.

Auch weiterhin sollen überwiegend Wohnungen für breite Arbeiterkreise und für Kinderreiche zu erschwing- lichen Mietpreisen geschaffen werden. Vor der Inangriff- nahme des zusätzlichen Bauprogramms sollen der Reichs- wirtschafts-, Reichsfinanz- und Reichsarbeitsminister mit dem Baustoffinteressenrat, den Arbeitgeberverbänden und den Gewerkschaften des Baugewerbes Verhandlungen darüber führen, wie die Baustoffmehrzahl seit langer Zeit um 20 bis 30 Punkte über der allgemeinen Teuerungsmehrzahl liegt, diesem angenähert werden kann. Es ist auf die Dauer nicht vertretbar, daß ein Gewerbe mit öffentlichen Mitteln bevorzugt bedacht (im letzten Jahr sind 85 v. H. aller Neu- baubwohnungen mit Zuschüssen aus der Hauszinssteuer er- stellt worden), und damit ungenutzt dazu beigetragen wird, eine erhöhte Sondermehrzahl zu verewigen.

Die Stilllegung im Mansfelder Revier

Eisleben, 6. Juni. Die Mansfelder-Gruben sind, wie bereits berichtet, in schwere finanzielle Bedrängnis geraten. Allein aus der Förderung von Kupfer ergibt sich nach dem Ge- schäftsbericht der Mansfeld-A.-G. bei einer Jahreserzeugung von 22.000 Tonnen seit April ein jährlicher Mindererlös von rund 9 Millionen Mark, da der amerikanische Kupferpreis ständig zurückgegangen ist. Eine Preisentwertung von einem Dollarcant bedeutet für Mansfeld einen Erlösrückgang von zwei Millionen Mark. Infolge von Mechanisierung des Be- triebs und Vermehrung der Belegschaft wurde die Förde- rung in Kupfer, Silber, Kohlen, Braunkohlen, Koks und Siedesalz im Vorjahr von 829.000 auf 939.100 Tonnen ge- steigert, der starke Preisrückgang von Kupfer und Silber und die Absatzschwierigkeiten bei den anderen Erzeugnissen hatten aber nur eine Vermehrung der Lagerbestände (haupt- sächlich Kupfer) von 9,6 auf 15,3 Millionen Mark zur Folge. Da die amerikanischen Kupferminen die Löhne bereits zweimal im Verhältnis zum gestunkenen Kupferpreis gesenkt

Tagespiegel

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Freitag abend 7.21 Uhr in Friedrichshafen glatt gelandet.

Der Reichsinnenminister Dr. Wirth hat die sofortige Sperrung der Polizeikostenzuschüsse an Thüringen ange- ordnet.

Der preussische Justizminister hat die Staatsanwälte an- gewiesen, angeichts der sich häufenden Zusammenstöße und Ueberfälle politischer Gegner die Verfahren gegen die Schul- digen im Interesse der Allgemeinheit beschleunigt durchzu- führen. Die Strafe müsse auf dem Fuße folgen. Die Fest- setzung der Anklage soll in höchstens zwei Wochen, die Hauptverhandlung spätestens nach vier Wochen beendet sein. Die Staatsanwälte sollen energisch auftreten und mit Nach- druck eine angemessene Sühne fordern. Die Vollstreckung soll schnellstens erfolgen. Nötigenfalls sind zur Durchführung des Verfahrens Hilfskräfte heranzuziehen.

Zu den Pressenachrichten über Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern in der Industrie, die sich mit Fragen der Lohn- und Preisregelung beschäftigen, hat die Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels dem Reichsverband der Deutschen Industrie mitgeteilt, daß sie eine Teilnahme des Einzelhandels an diesen Maßnahmen für unbedingt geboten erachte.

Die Landesleitung des bayerischen Stahlhelms gibt nach Blättermeldungen aus München bekannt, daß die für den 14. und 15. Juni in Regensburg angelegte Kundgebung des bayerischen Stahlhelms für die bayerische Ostmark und für den Kampf gegen den Bolschewismus verschoben worden ist, da durch das Uniformverbot der bayerischen Regierung der Aufmarsch der Stahlhelmer unmöglich wurde.

Dem Berliner „Abend“ zufolge beabsichtigt die kom- munistische Friedrichstadt-Druckerei am Jahslage der Hälfte des Personals zu kündigen. Die Maßnahme wird von der Druckereileitung damit begründet, daß die „Welt am Abend“ die Verträge mit der Geschäftsleitung gekündigt habe. Der Belegschaft hat sich wegen der Massenkündigung zwei Tage vor dem Pfingstfest eine große Erregung bemächtigt.

Sämtliche Stadt- und Landgemeinden Ungarns, sowie die ungarischen Vereine in Europa und Amerika haben am 10. Jahresfest des Friedensvertrags von Trianon an den Völkerbund das Ersuchen gerichtet, unverzüglich die Auf- hebung des Vertrags auf die Tagesordnung zu setzen. Etwa 20.000 ungarische Gesuche sollen in Genf eingelaufen sein.

haben, legte die Mansfeld A.-G. den Gewerkschaften, um den Betrieb weiterführen zu können, ein Notprogramm mit einer Lohnherabsetzung von 15 v. H. vor. An Löhnen und Gehältern waren im letzten Geschäftsjahr 48,5 Mil- lionen Mark im Vorjahr bezahlt worden. Diese Lohnherab- setzung würde erst 4,2 Millionen des Betriebsbetriebs decken. Das Notprogramm wurde von den Gewerkschaften abge- lehnt; ein Teil der Belegschaft trat in den Ausstand und der Betrieb wurde stillgelegt, es werden nur noch Not- standsarbeiten ausgeführt.

Der Lohnstreit hat nun aber eine starke politische Färbung bekommen. Die Kommunisten versuchen die Not- standsarbeiter durch Streikposten und Streikkontrollen zu- rückzuhalten, die Arbeiter halten sich aber an die Weisungen der Gewerkschaftsführer.

Der Ausstand der Mansfelder Bergleute wird in Mos- k a u mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Das Blatt „Eco- nomischeskaja Schin“ schreibt, es sei zweifellos, daß auch England, Frankreich und Belgien zur Lohnherabsetzung schreiten werden, wenn sie in Deutschland begonnen werde. In der letzten Zeit sei zwischen den drei größten Konzernen für Erzeugung in Deutschland, England und Belgien eine Uebereinkunft abgeschlossen worden, um gemeinsam die Aus- dehnung des amerikanischen Metallkapitals zu bekämpfen.

Zeppelin daheim

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist nach glücklicher Voll- endung der Fahrt über das Meer am Donnerstag nach- mittag um 6.15 Uhr MZ. in Sevilla glatt gelandet. Der Aufenthalt von nur 20 Minuten diente der Uebernahme von Fahrgästen und der Post.

Der Stadtrat von Sevilla hat Dr. Eckener zum Ehrenbürger der Stadt ernannt. Am Freitag 11.15 Uhr vormittags wurde Marjelle über- flogen.

Um 1.25 Uhr überflog das Luftschiff in 800 Meter Höhe Valencia. Da aber aus der Gegend von Lyon Gemein- te für me gemeldet wurden, bog es wieder südwärts ab und gelangte dann in weitem Bogen zum Jura. Um 3.07 Uhr nachmittags befand sich der Zeppelin über Vons-le-Santer (Jura).

Die Ankunft in Friedrichshafen wird zwischen 7 und 8 Uhr abends erwartet. Die Stadt trägt reichen Flaggens- chmuck, ebenso die Revellinmerfi und der Manbach-Mo-

lorenbau. Stadtschultheiß Schnitzler wird beim Empfang Dr. Eckener einen Lorbeerkranz überreichen.

Das Fahrtprogramm des Zeppelin

Nach seiner Amerikafahrt wird die Zeppelingsgesellschaft in Verbindung mit dem Reisedienst der Hamburg-Amerika-Linie das weitere Fahrtprogramm für diesen Sommer durchzuführen. Sobald Graf Zeppelin gründlich durchgesehen und überholt ist, wird er den verschobenen Besuch in Oberammergau unternehmen. Dann fährt das Luftschiff am 21. Juni über München nach Berlin, wo es am Untermarkt in Staaken festmacht. Von Berlin aus unternimmt es einen Abstecher nach Hamburg oder Schlesien, wenn möglich beides, und kehrt am 25. Juni nach Friedrichshafen zurück. Am 27. Juni folgt die von der Neuen Freien Presse veranstaltete Fahrt nach Wien.

In der Nacht zum 6. Juli wird „Graf Zeppelin“ aus Anlaß der rheinischen Befreiungsfeier nach Köln fahren, kreuzt tagsüber über den von der Fremdherrschaft befreiten rheinischen Gebieten und nimmt abends in Köln eine Zwischenlandung vor. Vom 8. bis 11. Juli ist das Luftschiff für eine Fahrt zum Nordkap vom schweizerischen Automobilklub gechartert. Am 12. oder 13. Juli wird Neufchatel an der Hardt besucht. Am 15. Juli tritt „Graf Zeppelin“ eine zweite Nordlandreise an, die sich bis Spitzbergen erstrecken soll. Daran schließt sich am 22. Juli die große Ueberseefahrt nach Island. Am 5. August begibt sich das Luftschiff auf eine sechzigstündige Fernfahrt nach Madeira, Teneriffa und den Azoren. Am 12. August folgt eine 48stündige Ostseefahrt nach Danemark, Schweden, Finnland. Am 19. August folgt eine gleichfalls 48stündige Mittelmeeresfahrt rund um Italien, Sizilien, Adria. Den Schluß des Sommerprogramms der Luftschiffreisen bildet am 30. und 31. August der Besuch der Leipziger Messe. In Leipzig wird gelandet. Einige Kurzfahrten von Friedrichshafen aus werden je nach Zeit, Wetter und Nachfrage eingeschoben werden.

Neueste Nachrichten

Der Reichspräsident in Neudeck eingetroffen

Berlin, 6. Juni. Reichspräsident v. Hindenburg ist heute früh mit dem fahrplanmäßigen Zug in Frensdorf (Westpreußen) eingetroffen und hat sich von dort mit dem Kraftwagen nach seinem Gut Neudeck begeben.

Die Schweiz rü't

Bern, 6. Juni. Der Nationalrat hat mit 117 gegen 47 Stimmen der Sozialdemokraten und einiger Passivisten die Beschaffung von 105 neuen Militärflugzeugen mit Ausrüstung zum Preis von 20 Millionen Franken beschlossen. Bundesrat Minger erklärte namens der Regierung, die Anschaffung der Flugzeuge entspringe einem völkerrechtlichen und militärischen Gebot. Bis der Völkerbund den Frieden zu sichern vermöge, könne es noch einige hundert Jahre dauern. Frankreich gebe ungeheure Summen für Rüstungen aus und auch Italien rüste in großem Maßstab. Die Schweiz habe demgegenüber die Pflicht, Ausbildung und Ausrüstung des Heers auf der Höhe zu halten. Zur rechtzeitigen Kriegsbereitschaft gehöre die Ausbildung einer Luftwaffe, die in Verbindung mit den günstigen natürlichen Verhältnissen der Schweiz zur Abwehr fremder Bomber- und Gasanariffe wirksame Dienste leisten könne.

Die Younganleihe-Kontrakte

Paris, 6. Juni. Der Unterauschuß der an der Ausgabe der Younganleihe teilnehmenden Bankiers hat seine Arbeiten abgeschlossen und den Bericht für die Konferenz der Bankiers am 10. Juni fertiggestellt. Die ausgearbeiteten Vertragsentwürfe sind folgende: 1. Ein „Separatkontrakt“ jeder einzelnen Bankengruppe der verschiedenen Länder mit Deutschland; 2. der „Mnibuskontrakt“ aller dieser Banken zusammen mit der Tributbank mit den beteiligten Ländern: Deutschland, Belgien, Vereinigte Staaten, Frankreich, England, Holland, Italien, Schweden und Schweiz; 3. der „General-Bond“, d. h. der allgemeine, zwischen diesen Banken, der Tributbank und der deutschen Reichsregierung abgeschlossene Vertrag; 4. der „Emissionsprospekt“, der die Beschreibung und Empfehlung der Anleihe an das Publikum, sowie die Verpflichtungserklärung der deutschen Reichsregierung enthält.

Veränderungen im englischen Kabinett

London, 6. Juni. Amtlich wird mitgeteilt: Das Amt des Vordirektors der Geheimhaltung übernimmt an Stelle von J. H. Thomas zukünftig Hartshorn, das Ministerium für Dominien und Kolonien, das bisher Lord Passfield verwaltete, wird geteilt. Staatssekretär für die Dominien wird Thomas, Staatssekretär für die Kolonien bleibt Passfield. Das Ministerium für Landwirtschaft übernimmt Addison, das Bergamt Sinwell.

Die Veränderungen waren durch die scharfen Meinungsverschiedenheiten innerhalb der englischen Arbeiterpartei bzw. den völligen Mißerfolg des Ministers Thomas, dem die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit übertragen war, veranlaßt worden. Diese unlösliche Aufgabe hat nun das ganze Kabinett unter Führung Mac Donaldis übernommen.

March der Afridis auf Peshawar

London, 6. Juni. „Times“ veröffentlicht Meldungen aus Peshawar über den Kampf der Afridis, deren Zahl auf 7000 bis 14000 geschätzt wird. Vorgesert bewarfen britische Militärflugzeuge ihre Lager mit Bomben, während Reiterei, Infanterie und Artillerie die Straße nach Bara hielt. Eine Reiterbrigade ist zur Verstärkung der Truppen aus Rawalpindi herangezogen worden. Der „Times“ zufolge haben die britischen Truppen die Lage soweit irgend möglich gesichert. Es sei jedoch nutzlos, die Tatsache zu verheimlichen, daß der Vormarsch auf Peshawar eine vollkommen neue Lage darstelle. Die Afridis weichen zurück.

Kämpfe um Finanzu. — Furchtbare Hungersnot in den chinesischen Nordprovinzen.

London, 6. Juni. „Daily Telegraph“ berichtet aus Peking (Peking): In Finanzu, der Hauptstadt der Provinz Schantung, wo 1928 die Niedermechelung der Japaner stattfand, herrscht Schrecken. Die Stadt wird von den Truppen der Nanjing Regierung gegen die Heere der nördlichen

Verbündeten gehalten. Die Verteidiger haben die Brücke über den Gelben Fluß teilweise zerstört, aber es ist den Angreifern gelungen, an einer anderen Stelle überzusetzen. Die auswärtigen Gesandtschaften in Peking haben von beiden Parteien Schutz für ihre Landsleute in Finanzu gefordert. Die Japaner bringen ihre Staatsangehörigen in Finanzu zu ihrem Schutz in Sammellager.

„Daily Telegraph“ meldet: Ein in Townsville (Australien) aus China eingetroffener Beamter der Heilsarmee teilt mit, daß in den chinesischen Nordprovinzen infolge Hungersnot über 200 000 Kinder seit Januar d. J. gestorben seien. 30 000 Frauen und Mädchen würden für je 2 oder 3 Dollar verkauft, um aus dem Erlös Lebensmittel für die übrigen Familienmitglieder zu kaufen.

Württemberg

Stuttgart, 6. Juni.

Ablehnung der Umlageerhöhung durch den Gemeinderat. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderats begründeten Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager und der Finanzreferent Rechtsrat Dr. Hirzel den Antrag, den in einem Nachtrag zum Haushaltsplan 1930 angeführten Einnahmeausfall von 2 342 000 Mark durch Erhöhung der Umlage um 2 v. H. zu decken. Die Ueberweisung aus Reichssteuern ist um 1 587 300 Mark geringer, als im Plan angenommen worden war, dagegen sind die Wohlfahrtsausgaben und Unterstützung um 550 000 Mark und die Verzinsung der Stadtschulden um 150 000 Mark höher geworden. Dabei sind die Kosten für die Erweiterung des Katharinenhospitals und die Einrichtung des städtischen Kraftfahrparks (beides etwa 400 000 Mark) noch nicht eingerechnet. Der Antrag auf Umlageerhöhung wurde jedoch von den bürgerlichen Parteien mit 35 gegen 5 Stimmen bei 17 Enthaltungen abgelehnt. Ein Antrag der bürgerlichen Parteien, die Finanzkommission zu beauftragen, Vorschläge für einen Planausgleich ohne Umlageerhöhung zu machen, abgelehnt (25 Ja, 13 Nein, 18 Enthaltungen).

Ehlingen, 6. Juni. Studienfahrt des Ehlinger Gemeinderats nach Stuttgart. Auf Veranlassung des Oberbürgermeisters Dr. Lang von Langen waren gestern nachmittag der Gemeinderat und verschiedene technische Beamte der Stadtverwaltung zur Befestigung einer Reihe technischer Betriebe der Stadt Stuttgart, sowie der Cannstatter Baustelle des Redartanals eingeladen. Auch die Ausstellung „Die Straße“ auf dem Waisen wurde besichtigt.

Wangen i. A., 6. Juni. Wirtschaftsminister Dr. Maier bestohlen. Wirtschaftsminister Dr. Reinhold Maier wurde in der Nacht auf Donnerstag in Wangen bestohlen. Ein Dieb drang in das Hotelzimmer des schlafenden Wirtschaftsministers ein und stahl einen erheblichen Geldbetrag. Dank der Energie der Wangener Polizei konnte der Dieb noch am Donnerstag in Lindau dingfest und der gestohlene Betrag zum größten Teil wieder beigebracht werden.

Vogt O. Ravensburg, 6. Juni. Den Sohn an die Kette gelegt. In der Nähe von hier hat ein Mann seinen schwachmännigen, ungefähr 30 Jahre alten eigenen Sohn mit einer Kette, mit der man sonst nur Farren festhält, am Fuß auf dem Speicher an einem Balken festgebunden, so daß er nur ganz wenige Schritte machen konnte. Die Polizei fand den schwachmännigen, bedauernswerten Mann noch an der Kette. Er weist noch viele Spuren schwerer Mißhandlung am ganzen Körper auf.

Hechingen, 6. Juni. Eine freudige Pfingst-Überraschung. Aus Amerika ist die Mitteilung eingegangen, daß der vor vielen Jahren dorthin ausgewanderte Friedrich Wiest der Stadt Hechingen (Altersheim-Eugenienstift und Schlosserschule), seinen Neffen Wilhelm Mayer, seinen Großneffen Friedrich und Wilhelm Mayer, Frau Fekler, Witwe und Frau von Ehrenberg testamentarisch mit größeren Zuwendungen bedacht hat. Der Gesamtbetrag, der auf die Stadt und die in das Testament eingeschlossenen Personen entfällt, beträgt 40—50 000 Dollar.

Haslach (Baden), 6. Juni. Tödlicher Unfall. Der hiesige Fuhrunternehmer Hermann Schmieber war mit anderen Fuhrleuten oberhalb des Wolfacher Bahnhofs mit dem Schleifen von Baumstämmen beschäftigt. Dabei schlug ihm ein Streifholz mit voller Wucht gegen den Kopf, wodurch sein Tod herbeigeführt wurde. Er hinterläßt Frau und mehrere kleine Kinder.

Ein Arzt aus Hamburg (der Kaffeestadt) schreibt: „mir ist Kathweiner mit Milch zehnmal lieber als Bohnenkaffee“ Uns auch! Herr Doktor...

Bericht über die wirtschaftliche Lage des Handwerks im Kammerbezirk Reutlingen.

Die Handwerkskammer Reutlingen schreibt: Wie schon seit einer Reihe von Monaten war auch im Mai der Geschäftsgang bei fast allen Handwerksbetrieben durchaus unbefriedigend. Vor allem standen die Preise unter dem Druck des sich ständig verschärfenden Wettbewerbs. Besonders verbitternd wirkt es, wenn bei Vergebungen von öffentlichen Arbeiten nicht berücksichtigt wird, daß der Handwerker bei einem Konjunkturrückgang mit seinen verminderten Beschäftigungsmöglichkeiten an und für sich schon in einer schwierigen Lage sich befindet und sich deshalb häufig direkt gezwungen sieht, auch ganz ungünstige Bedingungen in Kauf zu nehmen, wo selbst ein noch so bescheidener Verdienst vielfach gar nicht mehr auskommt. Die Bautätigkeit hielt sich in verhältnismäßig engen Grenzen. Der Wohnungsbau blieb gegenüber den letzten Jahren zurück. Bei den Baunebenberufen der Gipser, Glaser und Maler ging das Geschäft etwas besser. Die Frühjahrssaison brachte dem Schneidewerk einigermassen Arbeit. Das Schuhmachergewerbe klagt über flauen Geschäftsgang. Das Wagnerhandwerk bekam im letzten Monat eben-

falls nicht besonders viel Arbeit, obwohl die volle Aufnahme der Feldarbeiten dies nicht erwarten ließ. Das Drechsler- und Holzbildhauerhandwerk fand für seine Erzeugnisse wenig Absatz. Die Korbhandwerker haben sich weiter verhärtet. Im Korbhandwerk ging das Geschäft sehr langsam. Die Bestellungen waren meistens erheblich kleiner als sonst. Dazu erschwert gerade hier der Hausierhandel das Geschäft. Die Werkstätten für Kraftfahrzeugreparaturen waren mit Arbeiten einigermassen versehen. Ebenso hatte das Flaschnerhandwerk nicht besonders zu klagen. Schlechter sah es im Schlosserhandwerk aus, das sehr stark von der Bautätigkeit abhängig ist. Das Schmiedehandwerk hat nach wie vor einen schweren Stand. — Der Absatz in den Nahrungsmittelgewerken hielt sich mit einigen Schwankungen auf der Höhe des Vormonats. Ein Rückgang des Verbrauches, namentlich in Fleisch- und Wurstwaren, war besonders an den Orten mit großer Arbeitslosigkeit zu beobachten.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 7. Juni 1930.

Das Tier ist nicht stumm, sondern ohne Worte berebt.

Komm, Pfingsten!

Bring einen Hoffungsakanz herbei den Herzen der Geringsten, und leg den verzäunten Himmel frei, komm, fröhliches, seliges Pfingsten!

Schönauich Carolath.

Pfingst-Hoffnung

Pfingsten ist das Fest, da der göttliche Geist als schaffende Macht in die Welt hereinbrach und in ihr Raum gewann. Aber dies Pfingsten vor 1900 Jahren ist nicht ein einmaliges Ereignis, sondern nur das erste Glied einer langen Kette von immer neuen Einbrüchen göttlichen Geistes unter den Menschen, sei's im engen Kreis frommer Erwachungen, sei's in der Gestalt großer Männer und weltgeschichtlicher Bewegungen. Die Geschichte der Kirche zeigt, daß der Gottesgeist stets von neuem unter die Menschen fuhr, um erstarrte Formen zu zerbrechen, verschüttete Wahrheiten wieder ans Licht zu bringen, neue Wege zu weisen. Ohne dies fortwährende Pfingsten gäbe es heute keine Kirche und kein Christentum mehr. In jeder Epoche schafft sich der Gottesgeist Bahn durch das Gefüllte menschlicher Irrungen und menschlichen Wahnes. Wo das Evangelium verdorben und vermenscht wird, da steht er auf und reinigt es. Wo Not und Verzweiflung den Glauben unterwählen, da erweckt er zu neuem Mut. Wo menschliche Ueberbescheidenheit Gott zur Seite schiebt, um mit eigener Kraft den uralten Turmbau zu Babel von neuem zu unternehmen, da zerbricht er den Stolz und zwingt zu demütigen Glauben.

Das ist für uns heutige der stärkste Grund unseres Optimismus trotz der chaotischen Finsternis der Zeit mit ihren vielerlei Entartungen und gottfeindlichen Strömungen. Wir wissen: der Gottesgeist ist auch heuer noch lebendig und wartet der Stunde, da er wie ein Gewitter hereinbricht, um alle menschlichen Programme über den Haufen zu werfen, allen Kleinglauben, Irrglauben und Unglauben zu zerbrechen und der Wahrheit den Weg zu bahnen. Wir wissen, daß heute, wo ein großes Wehen durch die ganze Welt geht, dieser Pfingstgeist gewaltiger als je kommen muß. Wir stehen auf einem donnernden Vulkan, aber wir verzagen nicht, sondern wir hoffen vertrauensvoll auf die Zukunft, die auf jeden Fall Gott gehören muß. K. H.

Schönes Pfingstwetter

„Auf Regen folgt Sonnenschein“ dieses Mal hat das Sprichwort recht behalten. Nach regnerischen, kühlen Tagen erwärmt schöner Sonnenschein. Durch Gewiß und Regen drang der sitzende Sonne Strahl. Ein Sinnbild unseres Pfingsthoffens und Pfingstglaubens.

Ein wunderbarer, selten schöner Morgen zog heute über unsere Stadt herauf — klar hell, doch etwas kühl, aber gerade deshalb Dauer versprechend. Grau-blau spannte sich der Morgenhimmel — von keinen einzigen Wölkchen beunruhigt.

Hoffen wir, daß er sich in schönsten, leuchtenden Blau erhält, daß uns sonnige Pfingsttage für das in diesem Frühling etwas karg bemessene schöne Wetter entschädigen. Daß wir hinaus können in die prangende Natur — sehen, reine Luft atmen und Wärme und Lebensfreude in uns aufnehmen.

Standkonzert.

Bei gutem Wetter wird die Musikkapelle Eßringen am morgigen Sonntag, zwischen 11 und 12 Uhr beim alten Kirchturm ein Standkonzert geben. Als Programm ist vorgezehen:

- 1. Die Himmel rühmen, v. Beethoven.
2. Der Urauber, Marsch v. Raltschmid.
3. Arbeit, Ehre, Vaterland, Ouverture v. Dörle.
4. Schwabenland, mein Heimatland, Marsch v. G. Mahle.
5. Immer lustig und fidel, Potpourri v. Kometisch.
6. Andra, Fantasie v. Plans.
7. Gmünger Reitermarsch, v. J. Kayser.

Zusammenkunft ehemaliger Olgagrenadiere.

Die Vereinigung ehemaliger Olgagrenadiere, einer der größten Regimentsvereine mit weitverzweigter Organisation, hält hier am 15. Juni vormittags seine Vertreterversammlung ab. Aus diesem Anlaß findet nachmittags 2.30 Uhr im Traubensaal eine Zusammenkunft der ehemaligen Regimentsangehörigen aus dem Bezirk Nagold, sowie aus benachbarten Oberämtern statt. Es ist mit einem starken Besuch dieser Veranstaltung zu rechnen. Sie dient dem Zweck, die alte Regimentskameradschaft wieder aufleben zu lassen. Bei der Zusammenkunft wird auch der Stuttgarter Grenadierenghor mitwirken.

Zwischenfall auf der Landstraße

Ein Betrunkener, aus Kofsteden stammend, machte gestern die Straße zwischen Nagold und Wildberg unsicher. Mit einem großen Hackbeil bewaffnet, wie es die Wegger haben, hielt er einige Passanten an, schwang sein Hackbeil und drohte mit großsprecherischen Worten, ging auch auf einen Wublen los. Durch einen Augenzeugen wurde das Nagolder Stationskommando benachrichtigt. Zwei Landjäger machten sich sofort mit dem Motorrad auf den Weg und hatten den Unruhestifter bald ausfindig gemacht. Jetzt sitzt er bereits in sicherem Gewahrsam. Die Sache ist glücklicherweise harmlos abgelaufen, obwohl leicht etwas hätte passieren können.

Am gestrigen Freitags die Amtsversammlung unter Teilnahme beratender Mitglieder zunächst einen

Ueberblick über in dem er etwa folgende und der Steuerangegangenen Jahre auf Rheinlandes mit den letzten des Jahres Freude. Wie überaus freudig. In ungezählter Arbeitslosigkeit. Die Landwirtschwere Not. Der Rückschlamm aus auf unermesslichen Gemeindegeldern über uns diese Not, und alles unbedingt Erfolg war der, daß austam und sogar die Bezirkskrankenkassenjahr zum erstenmal des Jahres 100 Betten waren 600 ferner benötigt werden erfreuliches Bild der hält sich in normaler dürftige Sparsamkeitsjahr werden 7000000 ausgezahlt. Auch letzten Monaten Gemütschaft und den Gemeinberamtsparatasse er ein notwendiges, neuen Betrieb und das feste Form gefunden Arbeit ist weniger zu ersichtlichen Besserung

Mit einem Hinweis auf die Hoffnung auf Geschäfte schloß Landgen. Auf eine weiterehebung der Oberämter schuldhaft ja in die Zusammenlegung Ertragsin beudeut

Darauf trat manung ein.

Als zweiter Beamt Stelle ist seit 1926 u 31 abgegebenen gew 15. Januar 1898 in Banken tätig, seit vi tätig.

Die vom Landeschlagene Schächer einstimig gewähl.

In dem Siebener und Geschworenen tr men Wirtlich auschei Hatterbach u. Meh Rohrdorf u. Schulth Kob-Rais: Die Urb schaftlichen Straßenba

lassen uns einen Bl und in die belebten den zielbewußten A Volen zum moderne Gefahr, da der Schi

Ein anderes Bil Fuhrgewerbes in B lung auf allen Gebie ist eine Eierportier nach Größe, Güte u gleich stempelt. Kird ein Bild und auch e ist diesem Feste gewi

Altenfest, 6. J findet mit Einbruch de des Marktplaybrunnen garten statt. Allerlei dabei erfahrhen. Wä kapelle spielen. Am konnten, ein Lampion dem hiesigen Radfahr der Landesverbandsw des hiesigen Radfahr

Oberaltheim, 6. amtschaumwart Wal fere Einwohner einen dem er Aufklärung übe über Schädlingsb sprach er in der „Stor wie der Vortrag waren

Fron Pfu

Schreibleitung u Der Gesell

Amtsversammlung vom 6. Juni 1930

Am gestrigen Freitag, den 6. Juni fand im hiesigen Rathaus die Amtsversammlung des Oberamts Nagold statt unter Teilnahme sämtlicher stimmberechtigter und beratender Mitglieder. Landrat Baitinger gab zunächst einen

Ueberblick über das abgelaufene Rechnungsjahr, in dem er etwa folgendes ausführte: Die Wirtschaftstriebe und der Steuerdruck lasten immer noch wie im vergangenen Jahre auf uns. Wenn auch die Befreiung des Rheinlandes mit Befriedigung erfüllt, die ungeheuerlichen Lasten des Youngplans geben keinerlei Anlaß zu Freude. Wie überall wirkt zudem die große Arbeitslosigkeit lähmend. In unserem Arbeitsamts-Bereich hat sich die Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahr vervierfacht. Die Landwirtschaft leidet auch bei uns schwere Not. Der Rückgang der Holzpreise wirkte sich schmerzhaft auf unseren Holzhandel und auf die Lage der waldreichen Gemeinden. Wie ein Damoklesschwert schwebt über uns diese Not, die zu äußerster Sparsamkeit zwingt und alles unbedingt Notwendige verbietet. Der praktische Erfolg war der, daß man mit der bemessenen Umlage auskam und sogar noch einen kleinen Rest übrig hatte. Die **Bezirksstrassenhausverwaltung** ist in diesem Rechnungsjahr zum ersten Male ausgekommen. Mit Ausnahme des Zinsen- und Tilgungsdienstes. Eine Anpassung wird jedoch erst in einigen Jahren möglich sein. Von 100 Betten waren 60 belegt. Der Kraftwagen dürfte häufiger benötigt werden. Die **Oberamtsparafasse** bietet ein erfreuliches Bild der Aufwärtsentwicklung. Der Umsatz hält sich in normalen Bahnen; 71.000 M. wurden an bedürftige Sparer als Vorläufige gegeben. Im neuen Rechnungsjahr werden 76 Tausend Mark an bedürftige Sparer ausgezahlt. Auch Kaufparaverträge wurden in den letzten Monaten gewährt. Ihren Zweck, der Amtsförderung und den Gemeinden Geld vorzuschützen hat die Oberamtsparafasse erfüllt. Das **Bezirkswohlfahrtsamt** ist ein notwendiges, nützlich Mitglied im amtsförderlichen Betrieb und das **Jugendamt** hat allmählich die feste Form gefunden, die es braucht; der Erfolg seiner Arbeit ist weniger zahlenmäßig zu erfassen als in einer ersichtlichen Besserung sozialer Verhältnisse. Mit einem Hinweis auf die Tagesordnung und mit der Hoffnung auf einen reibungslosen Verlauf der Geschäftssache schloß Landrat Baitinger seine Ausführungen. Auf eine weitere Erörterung der Frage der Aufhebung der Oberämter wird verzichtet. Der Herr Stadtschultheiß hat ja in der Bezirksratsitzung festgestellt, daß die Zusammenlegung der Oberämter keine nennenswerte Ersparnis bedeutet und dagegen protestiert. Darauf trat man in die Erörterung der Tagesordnung ein.

Die Wahlen

Als zweiter Beamter bei der Oberamtsparafasse (diese Stelle ist seit 1926 unbesetzt) wurde mit 22 Stimmen von 31 abgegebenen gewählt: Alfred Steeb, geboren am 15. Januar 1898 in Nagold, früher an verschiedenen Banken tätig, seit vier Jahren bei der Oberamtsparafasse tätig.

Die vom Landwirtschaftlichen Bezirksverein vorgeschlagenen **Schäfer für Verluste von Viehheuden** wurden einstimmig gewählt.

In dem Siebener-Ausschuß für die Wahl der Schöffen und Geschworenen treten an die Stelle von zwei auf eigenen Wunsch auscheidenden Mitgliedern Bernhard Hailerbach u. Meheger-Simmersfeld, Schulth. Schmidt-Rohrdorf u. Schulth. Huber-Emmingen. Der Antrag des Bez. Rats: Die Arbeitslosenbeiträge auf den amtsförderlichen Straßenausbau für die Gemeinde Rotfelden

Unsere Feiertunden

Lassen uns einen Blick tun in das malerische Saartal und in die belebten Anlagen am Genfer See. Durch den zielbewußten Ausbau des Fischerdories Gdingen von Polen zum modernen Hafen ist Danzigs Hafen in Gefahr, da der Schiffsverkehrsverkehr stark abnimmt.

Ein anderes Bild zeigt die große Demonstration des Fuhrgewerbes in Berlin. Rationell arbeiten ist die Lösung auf allen Gebieten: das neueste in dieser Beziehung ist eine Eierfortiermaschine, die die Eier durchleuchtet, nach Größe, Güte und Gewicht sortiert, sie zählt und zugleich stampelt. Rückgang am Pfingstmontag betitelt sich ein Bild und auch ein Artikel über Pfingstwanderungen ist diesem Feste gewidmet.

Altensteig, 6. Juni. Beleuchtung. Am Pfingstmontag findet im Einbruch der Dämmerung eine elektrische Beleuchtung des Marktplatzbrunnens und des Springbrunnens im Stadtpark statt. Allerlei farbige elektrische Glühbirnen werden dabei erstrahlen. Während der Beleuchtung wird die Stadtkapelle spielen. Am gleichen Abend wird, wie wir erfahren konnten, ein Championatung stattfinden. Derselbe wird von dem hiesigen Radfahrerverein und deren Gästen, die anlässlich der Landesverbandswanderfahrt und des 35jäh. Jubiläums des hiesigen Radfahrervereins hier weilen, ausgeführt.

Oberaltheim, 6. Juni. Lehrgang und Vortrag. Oberamtsbaumwart Walter Altensteig veranstaltete kürzlich für unsere Einwohner einen lehrreichen Gang durch die Natur, bei dem er Aufklärung über die Wart und Pflege der Obstbäume, über Schädlingsbekämpfung usw. gab. Anschließend sprach er in der „Krone“ über dieselben Dinge. Der Lehrgang wie der Vortrag waren sehr gut besucht und fanden viel Interesse.

Frohe Pfingsttage

Allen unseren Lesern,
Lesern und Mitarbeitern

Scheffeleitung und Verlag des Tagolder Tagblattes
Der Gesellschafter

zur Hälfte anzurechnen wird von der Amtsversammlung abgelehnt. Angenommen wird der Antrag, ein Drittel anzurechnen. Die Dienstaufwandsentschädigung für den Betrieb der Kraftwagen der beiden Oberamtsbaumeister wird von 1000 Mark auf 900 Mark herabgesetzt; das Weggeld von 30 Pfg. auf 25 Pfg., dem O.L.-Geometer wird auf seine Bitte ein Darlehen von 2000 M für Anschaffung eines Kraftwagens für Dienstzwecke bewilligt, ein einmaliger Beitrag von 450 M für Garage u. Ausbildung, sowie 25 Pfg. Weggeld per Kilometer gewährt. Die Rückzahlungsfrist für ein an Gegenrechner Bulmer gewährtes Baudarlehen wird um drei Jahre verlängert. Dem Oberamtsgeometer Klein wird die Kanzelelaufwandsentschädigung auf 60 Mark erhöht.

Die Amtsversammlung vom 18. Juli 1929 hatte die gefassten Entschlüsse an Landtag und Regierung gefandt und gibt nun die **Ergebnisse** bekannt:

Die Eingabe betr. Erhöhung der Mitgliederzahl des Bezirksrats wurde der Regierung als Material übergeben, ist also noch nicht entschieden. Die zweite Eingabe, betr. Übernahme der Straßen-Altensteig-Simmersfeld-Einzahl in staatliche Unterhaltungspflicht wurde abgelehnt: sie komme bei der schlechten finanziellen Lage des Staates nicht in Betracht. Die Wahlen zur Landesfürsorgebehörde für 1930-1936 ergaben: Stadtschultheißen Dr. Bläicher, Freudenstadt und Knobel-Neuenbürg. Die amtsförderlichen Rechnungen von 1928 wurden geprüft, Anstände haben sich nicht ergeben, die Amtsversammlung nimmt davon Kenntnis, erklärt sich einverstanden und erteilt dem Rechnungsbuch die gebotene Entlastung. Weiter wird nach der Verlesung des Haushaltsplans für 1930 die Umlage für 1930 auf 230.000 Mark festgesetzt.

Die Einnahmen sind veranschlagt auf 167.076 RM., die Ausgaben (unter Einrechnung des gleichzeitig bewilligten Gewerbeitrags von 3000 RM) auf 424.921 Reichsmark. Der sich ergebende Fehlbetrag soll gedeckt werden durch eine Umlage von 230.000 RM. (wie im Vorjahr), im übrigen aber durch Heranziehung der verfügbaren Reimittel sowie aus Erbringung bei den gegenüber manchen Voranschlagsposten hoffentlich sich günstiger darstellenden tatsächlichen Rechnungsergebnissen.

Eine ausführliche Debatte rief der 9. Punkt der Tagesordnung hervor:

Die Landwirtschaftsschule.

1926 ins Leben gerufen war sie 3 Jahre lang in der städt. Präparandenanstalt untergebracht und mußte dann weichen, weil das Lehrerseminar eine weitere Ausdehnung nicht duldet. Eine Eingabe an das Kultministerium, die wiederholt wurde, hatte keinen Erfolg. Auch der Staat hat kein Geld. So blieb nichts anderes übrig als der Versuch einer neuen Lösung, um die Schule zu erhalten. Der erste Lösungsversuch — ein Neubau kommt nicht in Betracht, weil weder Amtsförderung noch Staat die finanziellen Mittel besitzen. Ein zweiter Versuch ein geeignetes Anwesen zu mieten, wurde vom Bezirksrat abgelehnt, da zur Eignung als Schule bei dem betr. Gebäude größere Aufwendungen nötig gewesen wären. Wied der dritte Weg übrig: Kauf eines geeigneten Anwesens. Als geeignetes Anwesen ergab sich das Fabrik- und Wohngebäude des Fabrikanten Strähle in der Burgstraße. Kauf: 49.000 M., Nebenkosten: 4000 M., Umbau: 11.000 M., insgesamt belaufen sich die Kosten auf 60-64.000 M. Die Finanzierung ist sichergestellt. Der Bezirksrat schlug nun der Amtsversammlung vor: den Kauf des Anwesens zu genehmigen, ebenso den Umbau unter sparsamer Wirtschaftung, die Aufnahme einer Schuld zu möglichst günstigen Bedingungen.

Im Allgemeinen waren sich die Mitglieder der Amtsversammlung einig: das Anwesen muß erstanden werden, um die Landwirtschaftsschule zu erhalten, auch über die dringende Notwendigkeit der Erhaltung war man sich im klaren. Nur wollten einige Mitglieder die Bedingung an den Antrag geknüpft wissen, das Wohlfahrtsamt solle in dem Anwesen eine Unterkunft finden, während die Zentralstelle für Landwirtschaft das nicht dulden will. Man einigte sich dann darauf, dies als Wunsch auszusprechen und nahm dann den vom **Bezirksrat vorgeschlagenen Antrag einstimmig an.**

Hofflich jedoch waren die Widersprüche, als der Antrag auf Gewährung von amtsförderlichen

Beiträgen zu Aufwendungen der Gewerbeschulen

zur Debatte stand, um den Nagold, Altensteig und Ebhausen gebeten hatten. Der Bezirksrat hatte sich nicht entscheiden können, dem Antrag zuzustimmen; Sparsamkeit hielt ihn zurück, eine an sich wertvolle kulturelle Sache zu unterstützen. Gegner des Antrags verfolgten die Ansicht, die Gewerbeschulen seien von den Gemeinden getragen, die den Gewerbeschulverband bilden, sie seien also **Verbandsschulen** und nicht wie die Landwirtschaftsschulen Bezirksschulen, die das ganze Oberamt angehen. Mehrere Mitglieder sprachen sich jedoch in zugrundem Sinne aus, die Gerechtigkeit schon erfordere es, daß gerade auch die vorwiegend landwirtschaftlichen Gemeinden für die Gewährung der Beihilfe an die Gewerbeschulen stimmen. Aber man müsse dann auch die kleineren Gemeinden Ebhausen, Hailerbach, Wildberg berücksichtigen. Stadtschultheiß Maier-Nagold betonte den Unterschied zwischen kleinen und großen Gemeinden, trat aber doch für Berücksichtigung der kleineren Gewerbeschulen ein, nur solle bei der Verteilung nicht die Schülerzahl oder die Größe der betr. Gemeinde zugrunde gelegt werden, sondern die Höhe des Abmanngels. Nach vielem Hin und Her wurde der Antrag auf Gewährung des Beitrags von 3000 M. für heuer, nach der Größe des Abmanngels verteilt, angenommen. Landrat Baitinger schloß die Sitzung mit Worten des Dankes für die gute und sachliche Abwicklung der Geschäfte.

Spiel und Sport

Fußball.

Die erste Mannschaft des Schwimm- und Sport-Verein Vesigheim macht über die Pfingstfeiertage ihren Gegendebuch beim S.V.N., dessen 1. Elf bekanntlich Oetern in B. weilt und dort zwei Spiele austrug. Wegen Spielverbots am Pfingstsonntag kann nur ein Rückspiel erlebt werden, welches am Montag nachm. 3 Uhr steigen wird. Die Gäste-Elf spielt in der A-Klasse des Gaus Hohenlohe. — Hinweis für die Besucher des Spieles: Das Betreten der Wiesen ist verboten! Zugang zum Sportplatz von der Calverstraße aus! Bitte den Gehweg nicht verstopfen und Strafe freihalten wegen des zu erwartenden starken Autoverkehrs!

Handball.

An den Pfingstfeiertagen werden auf dem Sportplatz des Turnvereins Wildberg folgende Handball-Freundschaftsspiele ausgetragen:

Am Pfingstsonntag:
Wildberg I und II — Neuenstein I und II

Am Pfingstmontag:
Wildberg I u. II — Turnclub Ehlingen I u. II (Meistertl.)
Diese Spiele versprechen nicht nur dem Wildberger sondern auch dem auswärtigen Sportfreund einen Handball von guter Klasse.

Der T. B. Ebhausen empfängt für die Pfingstfeiertage 2 Handballmannschaften vom T.B. Troßingen. Am Pfingstsonntag nachm. 3 Uhr kommt das Spiel der ersten Mannschaften beider Vereine zum Austrag. Ebhausen wird alles daran setzen müssen, um gegen die Gäste, die in der Meisterklasse spielen und als sehr spielfertig bekannt sind, ehrenvoll abzuschneiden. Diefem Spiel voraus geht um 2 Uhr das Spiel der Jugendmannschaften. Der Versuch dieser beiden Spiele ist zu empfehlen. Hoffentlich ist das Wetter günstig.

Letzte Nachrichten

Nationalsozialistische Demonstration in München

München, 6. Juni. Die Nationalsozialisten veranstalteten heute offenbar als Protest gegen die gestrigen Maßnahmen des Staatsministeriums in verschiedenen Stadtteilen Fabriken mit Kraftwagen, die hierzu mit Fahrentüchern in den Parteifarben ausgeschlagen waren. Die Zuspätkommen, die zum Teil Parteiliedung trugen, führten zahlreiche entfaltete Fahnen mit sich.

Nationalsozialistische Uniformen im bayerischen Landtag nicht gebildet

München, 6. Juni. Am Schluß der Landtagsitzung kam Präsident Stang auf die nationalsozialistischen Demonstrationen vom Vormittag zurück und erklärte, gewisse Auftritte auf der Tribüne hätten erkennen lassen, daß mit dem Austragen nationalsozialistischer Abgeordneter in Uniform eine bewußte Demonstration und Provokation verbunden sein sollte. Er würde künftig auf Grund der Geschäftsordnung derartige Verhöfe mit Verweisung aus dem Sitzungssaal ahnden und das Tragen von Uniformen, die ein Kennzeichen der politischen Zugehörigkeit ihrer Träger seien, nicht mehr dulden. Das Haus billigte den Standpunkt des Präsidenten durch lebhaften Beifall.

Unterzeichnung des deutsch-amerikanischen Schuldenabkommens

Washington, 6. Juni. Der Präsident hat heute das vor einigen Tagen vom Senat verabschiedete deutsch-amerikanische Schuldenabkommen unterzeichnet.

Freigelassene Flieger. In voriger Woche waren in Spanisch-Marokko zwei spanische Flieger bei einer Notlandung von den Eingeborenen gefangen genommen und verschleppt worden. Die Regierung hat nun ein Lösegeld von 10.000 Peseten (rund 5000 Mark) bezahlt.

Sendefolge der Stuttgart Rundfunks N.G.

Pfingstsonntag, 8. Juni:
8.00: Morgenkonzert (auf Schallplatten). 11.15: Aus der Marktskirche Stuttgart: Evangelische Morgenfeier. Leitung und Ansprache: Pfarrer Dr. Hoffmann. 12.00: Promenadenkonzert. 13.00: Reines Kapitel der Zeit. 13.10: Schallplattenkonzert. 14.00: Stunde der Jugend. 15.00: Schallplatten. 15.30: Vortrag: Kofretele, Mumientob und Rumienrade. 16.00: Nachmittagskonzert. 16.30: Fröhliche Rede an die betriebl. Deutschen. Anschließend: Streichquartett in G-Dur (Beethoven's letzte Komposition). 19.00: Rhyth. Braun-Becker liest aus eigenen Schriften. 19.30: Carmen (Oper). 20.00: Nachrichten, Sportfunk. 20.30: Tanzmusik.

Pfingstmontag, 9. Juni:
8.00: Morgengymnastik. 11.15: Musikalische Morgenfeier. 12.15: Liebesrunde. 13.00: Schallplattenkonzert. 14.00: Rinderrunde. 15.00: Vortrag: Die Bab. Heimattage, 11.-14. Juli. 15.30: Nachmittagskonzert. 18.00: Oberhard Ruhlmann liest aus eigenen Schriften. 18.30: Klavier-Konzert. 19.30: Bei uns zu Lande. 20.15: Unterhaltungskonzert. 22.15: Nachrichten, Sportbericht. 22.30: Tanzmusik auf Schallplatten. 23.00: Das Mikrophon belauscht eine Radtour.

Handel und Verkehr

L. C. Auch ein „Weltreford“. Bis vor kurzem war Amerika allein das Land mit zwei Weltreforden für höchste Milchleistungen von Kühen und Ziegen. Jetzt ist aber der bisher von einer kalifornischen Ziege gehaltene Milch-Weltreford für Ziegen an „Lorzen 238“ gefallen. Sie hat die amerikanische Refordleistung von 1760 Kilo auf 1767 Kilo Milch verbessert und damit den Weltreford an Deutschland gebracht. Es ist aber zugleich ein Beweis dafür, daß die „Kuh des kleinen Mannes“, wie man die Ziege oft zu nennen pflegt, ein wertvolles Milchtier ist, das bekanntlich für viele Verhältnisse oft nur als alleiniger Milchlieferant in Frage kommt. Wer daher die deutsche Milchzucht fördert, fördert auch zugleich die deutsche Milchwirtschaft.

Hoher Geschäftserfolg. Die Chemische Fabrik Concordia in Leopoldshall, die zum Konzern der Breuhag (eines halbfabrikanten Unternehmens) gehört, hatte im letzten Geschäftsjahr einen Verlust von rund 343.000 Mark.

Vergleichsverfahren: Albert Brillinger, Korbmacher in Untertürkheim und dessen Ehefrau Anna Brillinger, geb. Beurer. — Christian Maier, Mechaniker in Neubulach O.L. Calw. Inhaber eines Kolonialwarengeschäfts und einer Handlung mit Fahrrädern, Motorrädern und Nähmaschinen. — Kaufmann Heinrich Hüber, Inhaber eines Kolonialwarengeschäfts und einer Eiergroßhandlung in Heilbronn. — Albert Belz, Flaschnermeister in Unterheimbach O.L. Dehringen.

Märkte

Viehpreise. Herberlingen: Farnen 600-1000, Ochsen 500-800, Kalbren 600-1000, Kühe 200-400, Jungrinder 200-350 M. — Münsingen: Ochsen 308-305, Farnen 350-650, Kühe 410-630, Kalbren 300-660, Jungvieh 165-340 M. — Nagold: Farnen 265, Kühe 380-620, Kalbinnen 300-670, Schmalvieh 160 bis 290 M. — Sulz a. N.: Rinder 160-400, Kalbinnen 450-650, Kühe 300-500, Stiere pro Paar 800-1200 Mark.

Schweinepreise. Blauesfelden: Milchschweine 35-45 M. — Gaildorf: Milchschweine 44-46 M. — Herberlingen: Ferkel 40 bis 50, Mutterchweine 180-220 M. — Münsingen: Milchschweine 35-53, Läufer 85 M. — Nagold: Milchschweine 30-41, Läufer 42-75 M. — Pfenningen a. F.: Läufer 62-85, Milchschweine 35-48 M. — Spaichingen: Milchschweine 25-42 M. — Sulz a. N.: Milchschweine 31-51 M. — Winnenden: Milchschweine 45-55, Läufer 90 Mark.

Fruchtpreise. Nagold: Weizen 14.50-15, Gerste 10.50-11, Haber 8-8.60, Aderböhnen 9 M. — Winnenden: Weizen 15 bis 15.20, Haber 7.60-8.20, Dinkel 10.50-11, Roggen 11 bis 11.50, Gerste 11 Mark.

Das Wetter

Infolge des ständigen Hochdrucks ist für Sonntag und Montag vielfach heißeres und trockenes Wetter zu erwarten

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.
Siehe die illustrierte Beilage „Feiertunden“.
Die nächste Nummer erscheint des Pfingstfestes wegen am Dienstag zur gewohnten Stunde.

Der Arzt verordnet



Inmauer
Apollo-Sprudel
Seit Jahrzehnten in Kliniken als Heilwasser
bei Nierenleiden, Verdauungsstörungen, für Bluterneuerungen

Dr. Schum 3. Hofen, Nagold.

Amtliche Bekanntmachung.
Straßensperre
Die Straßensperre auf der Nachbarschaftsstraße Deschelbrunn-Unterjettingen wird mit sofortiger Wirkung
aufgehoben.
Herrenberg, den 6. Juni 1930.
Oberamt: Ernst.

Rapid-Motormäher-Vorführung
Mittwoch, 11. Juni, nachmittags ab 1 Uhr
in Egenhausen
bei den Eichen an der Straße nach Altensteig.

Zu jedes Haus gehört der „Gesellschafter“

Für die Heuernte empfehle:
Heugabeln
Worbegabeln
Handschleppreden
Heurechen u. Holz- und Blechzinken
Heuzangen
Senen
deutsche u. tiroler Wehsteine
Natur- und Silicium
Wehsteinkümpfe
Dangelgeschüre
Senenwörbe und Ringe
Heuaufzugrollen
Die Preise sind äußerst gestellt, die Ware gut.
Karl Henssler sen.
Eisenhandlung
beim neuen Postamt
Altensteig.

2 Viertel 2003
Wiesensfutter
im Hefshauser Tal verpackt auf ein oder mehrere Jahre
Eugen Wohlleber
Dauergeschäft, Nagold

Kleacker
auf dem Steinberg zu verpacken.
August Kienzle,
Hefshausen.

Pfingstsonntag 2 Uhr
„Traube“
Zusammenkunft
Neckarhausen

Wieviel Schönes
bietet doch eine Zeitschrift wie „Westermanns Monatshefte“. Wieviel fesselnde Beiträge guter deutscher Literatur, wieviel aufschlussreiche Artikel über Kunst und Künstler und aus dem kulturellen Leben! In ihrer sorgfältigen Zusammenstellung und Auswahl der Beiträge verdienen sich „Westermanns Monatshefte“ von dem 1. übermodernen Wiedergewinnhalten, dabei das Gute und Schöne zu pflegen, ohne der Verschönerung irgendwelcher Interessen zu erliegen.

Einige ganz außergewöhnliche ist der umfangreiche Atlas, der in monatlichen Lieferungen ohne Erhöhung des Verkaufspreises geboten wird.

In jedem Jahr erscheinen etwa 5 Romane, 40 Novellen, 125 Abbildungen, über 1000 Abbildungen, darunter viele Reproduktionen von Bildern erster Klasse in der Größe von 10 bis 20 cm. Lassen Sie sich das umfangreichste Probeheft im Werte von 1 Mark 20 Pf. noch heute zugunsten, damit Sie einen Begriff bekommen von der Reichhaltigkeit und Güte der Westermanns Monatshefte

Westermanns Monatshefte Probeheft kostenlos
bei Einsendung von 30 Pfennig für Porto an
G. W. Zaiser, Nagold.

Name _____
Beruf _____
Adresse _____

1994 Nagold, 6. Juni 1930.



Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir während der Krankheit und dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen
Ernstine Gerstle geb. Hammer
erfahren durften, den erhebenden Gesang des Singchors und die schönen Kranzspenden sagen herzlichen Dank
Die trauernden Hinterbliebenen.

Vor Blitzgefahr
in diesem gewitterreichen Sommer schützen Sie Ihr Anwesen durch eine gewissenhaft ausgeführte
Blitzschutz-Anlage
von
Chr. Dengler
Elektr. Anlagen
Stuttgart, Seiffertstr. 44
Fernruf 63 226.
Anfragen auch durch **Jak. Dengler, Stricker** in Eghausen.

Pfingstpostkarten
in großer und schöner Auswahl
G. W. ZAISER.
einiger Wiesen im Hefshausen Tal zu verpachten. Näheres zu erfragen bei
Vereinigte Deckenfabriken Calw A. G. Nagold.

Graue Haare erhalten ihre natürliche Farbe wieder durch den Haar-Regenerator v. Dr. Hummel, befördert d. Haarwuchs, 4.50 RM. d. Flasche. Versandt durch Frau B. Widmann, Stuttgart, Schubertstraße 8.
Durchaus ehrliches und zuverlässiges
Mädchen
in Privatpension auf 1. Juli 1930 gesucht. Gelegenheit zur Erlernung der besseren Küche. Persönliche Vorstellung, wenn möglich, erwünscht. Lohn nach Uebereinstimmung. Familienanschluss.
Pension Westfalia, Schönbürg, W. Neuenbürg

Wäschepresse Original (479) „Frauenlob“
D.R.P. ang. D.R.G.M.
ohne oder mit auslösbarem Spindel. Die beste u. beliebteste Presse der Gegenwart.
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften



Steinbrecher
sehr günstig zu verkaufen: (480)
1 Stück, stat., Kleemann, 300x200,
1 Stück, stat., Pfeiffer, 400x200,
1 Stück, fahrbar, Kleemann, 300x200,
1 Stück, fahrbar, Kälble, 325x220,
1 Stück, stat., Müller, 340x220,
1 Autobrecher, Kleemann, 300x200, alle mit und ohne Sottiertrammel, Maschinen teilweise neuwertig,
1 Walzwerk, stat., 800x500,
2 Becherwerke, 35 und 5 Liter Inhalt, einige Aufzugswinden, gebraucht,
1 Bremsberg, gebraucht.
Anfragen erbitten an
Satob Roe, Stuttgart, Kernerstraße 52.

An Pfingsten
Samstag, Sonntag, Montag
Konzert
4 Mann
„Stoffregen“ - Mühringen

Nagold. 2001
Gummiwasserschläuche mit Zubehör billigst
Badeöfen, Badewannen
Porzellanwaschtische, Ausgussbecken und deren Montierung geschmackvoll und preiswert
Anfertigung sämtl. Kupferwaren
wie **Waschkessel, Herdschiffe** und dergl., sowie auch **Schreinerleimöfen** nach Mass und Wunsch
Lager in Kochherden, Waschkesseln und Oefen
Teilzahlung gestattet!



Fr. Conzelmann, Kupferschmied
am Stadtbahnhof.

Turnverein Nagold e.V.
Pfingstmontag
2 Uhr: Nagold II — Baiersbrunn II
3 Uhr: Nagold I — Baiersbrunn I
Handball-Freundschaftsspiele

Stütze
Bewegen Erkrantung der seihen, möglichst bald gegen hohen Lohn, ältere, einfache (471)
selbständig in allen Hausarbeiten, einschl. Kochen und Einmachen, in Dauerstellung gesucht. 2. Mädchen, Wäscherin u. Kutscher vorhanden. — Anfragen sind mit Zeugnissen, Lichtbild und Gehaltsforderungen zu richten an
Frau Fortmeier Bögele Wildberg (W. Nagold)
Ehrlicher kräftiger

Junge
welcher Lust hat die Brot- und Feinbäckerei zu erlernen, kann sofort eintreten bei
Karl Lutz, Feinbäckerei
Zübingen Pfingststr. 10
Ein 18—20 Jahre alter
Knecht
für Landwirtschaft zum sofortigen Eintritt gesucht
Wilh. Ripp
zur Schwänen (478)
Horb a. N.

Kroyf
Sattels, diesen Hals befestigt man aberschwend mit
Sagitta-Balsam, der schon Hunderttausenden geholfen hat. Einz.-Pac. RM. 2.—, ganze Kur RM. 5.50.
Sagitta-Struma-Tabletten zur Ergänzung d. Kur, sowie zur Vorbeugung d. Kropfes, Dr. M. 2.20.
In allen Apotheken erhältlich. Stets vorrätig
Apothek in Nagold. 18.5

Ein reizender Pfingstgruß ist: Schmückt das Fest mit Maien
Mit Wildern von Ludw. Richter, Rud. Schäfer etc.
zu M 1.20 vorrätig in der Buchhandlg. Zaiser, Nagold.

Die Hochzeit Gottlieb Dingler-Emma Kempf in Schönbrunn findet im Gasthaus zur „Linde“ nicht wie irrthümlicher Weise mitgeteilt im „Löwen“ statt.

Statt jeder besonderen Einladung!
Oberjettingen—Herrenberg
Hochzeits-Einladung
Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Pfingstmontag, den 9. Juni 1930
im Gasthaus z. „Traube“ in Oberjettingen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen. 1996

Fritz Fortenbacher
Sohn des Sch. Fortenbacher
Schneidemeister in Oberjettingen.
Else Neth
Tochter des Gottlob Neth
Friseurmeister in Herrenberg.

W. Fortant Pfalzgrafenweiler
Befristet freihändiger
Nadelstammholz-Verkauf 2002
Am Mittwoch, 18. Juni 1930 nachm. 3 Uhr in Pfalzgrafenweiler im Gasthaus z. „Schwanen“ aus Staatswald: 1111 Fz- und 665 Ta-Langh., Fst. 222 I., 482 II., 535 III., 229 IV., 91 V., 9 VI. Kl.; Sägholz Fst. 84 I., 23 II., 15 III., 16 IV., 1 V. Kl.; 5 Fo-Langholz Fst. 2 II., 1 III., 1 IV. Kl. Vorverkaufsscheine und Angebotsvordrucke durch die Forstdirektion, G. f. S., Stuttgart

Gartenstühle, Gartenstühle, Gartenbänke, Gartentische, Gartengeräte, Rasenmäher
preiswert bei
Berg & Schmid 1618

T.V. Eghausen e.V.
Handball-Werbespiele
Pfingstsonntag 3 Uhr
Eghausen I
Trossingen I (Meistertklasse)
2 Uhr
II. Mannschaften.

Evang. Gottesdienste Nagold.
Pfingstfest, 8. Juni, 9.30 Predigt (Otto) anschl. Ab.-Abendmahl, 7.30 Abendgottesdienst (Brecht). Das Opfer ist für bedürft. Gemeinden des In- und Auslands bestimmt.
Hefshausen.
9.00 Predigt (Brecht) anschl. Kindergottesdienst.
Nagold.
Pfingstmontag, 9. Juni, 9.30 Predigt (Brecht).
Methodist. Gottesdienste (Ev. Freikirche) Nagold
Sonntag 9.30 Predigt J. Schmeißer, 10.45 Sonntagsschule, 8.00 abds. Predigt J. Schmeißer.
Mittwoch abds. 8.00 Bibelstunde.
Eghausen.
Sonntag 2.00 Predigt. S. Wagner.
Haiterbach.
Sonntag 2.00 Predigt.
Kath. Gottesdienste Nagold.
Pfingsten 8. Juni 6—6.45 Beichtgelegenheit, 7.30 Gottesdienst in Altensteig, 9.00 Predigt und Hochamt, 2.00 feierliche Vesper.
Pfingstmontag, 9. Juni 6—7 U. Beichtgelegenheit, 7.30 Gottesdienst in Rohrdorf, 9.30 Deutsches Amt.
Freitag, 13. Juni, 7.00 Gottesdienst i. Unterschwanndorf.

Amts-...
Mit den illustrierten „Unjere Hei...“
Bezugs...
je...
D...
Verlag...
Nagold...
G. W. Z...
Telegr.-Adresse: Ge...

Nr. 132

Die...
Darüber soll und w...
Zweite Weltkraft...
handeln. Nicht weniger...
ihre beteiligt. Ein wahres...
man da zu hören und z...
ausgesuchte technische...
in seiner Sprache die w...
stehen bekommt.
Es sind sechs Jahre h...
London die erste Wel...
schen haben Teiltrafik...
1926 (Wassertrafikum...
fragen), in Barcelona 1...
mer mehr zeigt es sich...
räte an Steinföhlen, W...
ten, nicht bloß eine wirt...
politische Bedeutung...
Nicht allein die militä...
die Macht eines Staats...
liegt in den Wirtschaft...
er auszunutzen versteht.
Darum kommt auch...
dere Bedeutung zu. Hier...
lernen, wie sie die in...
noch tief verborgenen...
wie die Brennkraft der...
noch weitere Nebenpro...
die von dem deutschen...
Klaffung des „Schwarze...
kommen und verallgeme...
von technischen Fragen...
kommen. Neue Anrege...
ganzen Welt nach Hau...
als jene Kräfte der Ro...

Senk...
Aus der notleidenden...
Grund des Youngplans...
jeden Gegenwert heraus...
halt für diesen Zweck mit...
ins Gleichgewicht gebrac...
Aussicht auf einen fest...
mehr für das Finanzjah...
Dr. Schacht vor Jahres...
Höchstangebot von 1650...
hätten wir nichts zu lach...
wicklung hat nun aber ei...
grund gerückt. Die Reg...
der Ueberzeugung gefon...
einmal liegen, die Steu...
nicht mehr zur Ruhe kon...
vorwärts, nie mehr na...
Wirtschaft nicht nur sic...
kräftiger werden könn...
mer die Hauptfrage —...
Erliegen kommen müsst...
nicht mehr davon ent...
Schränkungen, Stillgung...
Industriezeugen, die f...
Konkurse usw. deutlich...
Endlich will man m...
Seite bekommen, von...
anpacken sollen: von der...
nützt es z. B. Milliarde...
beispielenunterstützung...
glücklichen, die keine...
heute sind es deren 2...
Wirtschaft diese Lasten...
schon zu „Notopfern“...
höhung der Einkommen...
freie auf 14 und 15 v...
Das Bemühen soll n...
Wirtschaft wieder „anzu...
markt entlasten könne...
der in die Gütererzeug...
steigt die Kaufkraft im...
nicht eingehalten wer...
her die Kaufkraft der...
Kaufkraft erzeugen. Und...
die allgemeine Senk...
eine Steigerung des W...
Berbilligung der Lebens...
Aus solchen Erwägu...
zwischen Unternehmen...
gemeinschaft herzust...
schleunigen. So...
erklärte, sie sei bereit...
dieses müsse sie eine...
ein verständnisvolles...
Auslegung machen. Gen...
man noch nicht, sie...
...